

Betriebskonzept Goldbach Mobile

Inhalt:

1. Prolog
2. Organisation und Trägerschaft
3. Zweckbestimmung
4. Örtlichkeit und Wohnformen
5. Interne Betriebsstrukturen
6. Stellenplan & Fachrichtungen
7. Betreuungsstruktur & Dienstzeiten
8. Tarifordnung
9. Hausordnung
10. Sicherheit
11. Interdisziplinäre Zusammenarbeit
12. Aus- und Weiterbildung
13. Qualitätssicherung

1. Prolog

Das Angebot Goldbach Mobile startet mit seinem Betrieb im Frühling 2019. Die konzeptionellen Grundlagen wie z.B. dieses Betriebskonzept sind während der Projektphase 2018 erarbeitet worden, um ein Bild zu vermitteln, was das Angebot Goldbach Mobile sein wird und wie es gestaltet werden kann. Die praktische Erfahrung durch die Umsetzung der theoretischen Grundlagen ist somit noch nicht vorhanden. Das Goldbach-Team plant im Frühling 2020 eine erste Evaluation unter Einbezug der Bewohnenden und der externen Fachstellen sowie gegebenenfalls eine entsprechende Anpassung auf Herbst/Winter 2020.

2. Organisation und Trägerschaft

Goldbach Mobile ist eine Abteilung des gemeinnützigen und privatrechtlich organisierten Vereins Mobile Basel und bezieht für seine Angebote Subventionen. Der Betrieb ist durch das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt, Amt für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe anerkannt und arbeitet auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit diesem zusammen. Die Angebote von Mobile Basel sind Bestandteil der Bedarfsplanung der Kantone Basel-Stadt und Basellandschaft.

Unter der Trägerschaft des Vereins Mobile Basel bietet Goldbach Mobile gemeinsam mit den anderen Wohnhäusern des Vereins Mobile betreutes Wohnen für Menschen in schwierigen Lebensphasen. Am Goldbachweg 12 & 14 werden in zwei Gebäuden drei verschiedene Wohnformen angeboten: Die Basis am Goldbachweg 14 bietet 12 Betreuungsplätze für Jungerwachsene, die auf eine enge Betreuung angewiesen sind. Das Wohnangebot im Nebengebäude am Goldbachweg 12 bietet 3 Jungerwachsenen eine eigene Studiowohnung mit Wohnbetreuung. Die Wohnform „3er & 4er Wohngemeinschaft“ stellt eine Zwischenstufe zwischen den beiden oben genannten Wohnformen dar und bietet 7 Jungerwachsenen einen betreuten Wohnplatz in einer kleineren Wohngemeinschaft am Goldbachweg 14.

3. Zweckbestimmung

Goldbach Mobile bietet Jungerwachsenen ab 18 bis ca. 28 Jahren (Alter bei Eintritt), die in einer schwierigen Lebenssituation stehen und/oder an einem psychischen Leiden erkrankt sind, unterschiedlich intensiv betreuten stationären Übergangswohnraum an. Sie erhalten Begleitung und Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Freizeit, externe Tagesstruktur sowie im sozialen Alltag. Das Mitarbeiterteam hilft, ein tragfähiges Netz innerhalb und ausserhalb der Gemeinschaft aufzubauen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Das Team bietet konkrete Unterstützung bei der Entwicklung von Lebens- und Problemlösungshilfen an und begleitet die Bewohnenden lösungs- und zielorientiert in der Er- und Wiedererlangung von lebenspraktischen sowie sozialen Handlungskompetenzen, die ein selbstständiges Wohnen und Leben unterstützen.

4. Örtlichkeit & Wohnformen

Am Goldbachweg 12 & 14 in Basel hat sich Mobile Basel in zwei Wohnhäuser der Stiftung Abendrot mit rund einen Viertel der Mietfläche eingemietet. Die Neubauten am Goldbachweg liegen direkt am Erlenmattpark in Basel, in einem neu entstehenden Stadtviertel. Der Betrieb Goldbach Mobile bietet an diesem Standort ein lebensweltorientiertes, integratives betreutes Wohnen mit individueller Assistenz für 22 Jungerwachsene an. Die belebte und dynamische Umgebung ist autofrei und liegt in unmittelbarer Umgebung eines Naherholungsgebietes. In wenigen Minuten ist man mit dem Velo beim Claraplatz, Matthäusmarkt oder am Rhein. Auch mit Tram und Bus ist das neue Quartier bestens erschlossen, der Badische Bahnhof liegt nur wenige Minuten zu Fuss entfernt und es bestehen direkte Verbindungen zum Bahnhof SBB. Einkaufsmöglichkeiten liegen angrenzend zum Areal.

Das interdisziplinär ausgerichtete Mitarbeiterteam für die drei stationären Wohnformen ist hauptsächlich im pädagogischen, agogischen, psychiatrischen und/oder animatorischen Bereich geschult und arbeitet nach ressourcenorientierten Prinzipien im Verständnis einer lebensweltorientierten Begleitung. Ziel ist es, die Selbstbestimmung, Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit sowie die persönliche Entwicklung der Bewohnenden zu fördern.

Basis Goldbach Mobile

Die Basis Goldbach Mobile bietet 12 Jungerwachsenen mit psychischen Einschränkungen (ggf. in Kombination mit sozialen und physischen Schwierigkeiten) Wohnmöglichkeit und Lebensraum. Sie erhalten Betreuung in den wesentlichen Lebensbereichen Wohnen, Freizeit, Arbeit und im sozialen Alltag. Die Basis Goldbach Mobile bietet eine intensive 24/365 Betreuungspräsenz und spricht Personen an, die aus Klinik, Elternhaus und/oder eigener Wohnung kommen und im Moment einen hohen Unterstützungsbedarf sehen. Personen, die einen klar strukturierten und organisierten Wohnraum suchen, damit sie die Entwicklung/Stärkung ihrer Stabilität und Integrationsabsichten in den Fokus stellen können. Die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und den Bewohnenden besteht mehrheitlich in der Form der Betreuung und Begleitung/Anleitung (siehe Betreuungskonzept „Formen der Zusammenarbeit“) und das Betreuungsteam leistet mehr Assistenzleistungen und aufsuchende Kontakte.

Möglicher Bedarf der Zielgruppe der Basis Goldbach Mobile

- Einen Umgang mit der persönlichen Befindlichkeit finden/ Krisenbewältigung üben
- Fokus auf Selbstorganisation und Genesungsprozess/ Rehabilitation (sich neu organisieren)
- Anleitung im Erlangen und Stärkung von Kompetenzen in den verschiedenen Lebensbereichen
- Training von Bewältigungsstrategien/ Stärkung durch Erfahrungen
- Aufbau und Förderung der Selbstständigkeit (Konzept Themenbehandlung)
- Aufbau einer externen Tagesstruktur
- Aufbau und Vernetzung Hilfssystem für eine gezielte Unterstützung
- Lernfelder für die Wohnkompetenzen und Möglichkeit der Teilhabe
- Begleitung & Unterstützung in der Medikation Therapie mit Vernetzung

- Erlernen von Können für administrative Angelegenheiten und im Umgang mit Finanzen
- Tag- Nacht-Rhythmus einüben
- Unterstützung und Begleitung in den sozialen Interaktionen und im Gemeinschaftsleben
- Freizeit und Aktivitätsangebote nutzen können
- eine Sinnstiftende Freizeitgestaltung aufbauen
- Eine animierende und lebendige Umgebung

Profilbeschreibung Wohnform Basis Goldbach Mobile:

- Stabilisierende und klare Strukturen für die Wohn- und Alltagssituation
- Entlastung bei Verpflegung und Reinigung durch Dienstleistungen des Fachpersonals mit entwicklungsorientiertem Einbezug
- Vorübergehend intern begleitete Tagesstruktur
- Verlangte Nachtruhe für den Tag- Nacht-Rhythmus
- Begleitetes Gemeinschaftsleben (fördernde Umgebung für eine soziale Integration)
- Nachtbereitschaft durch eine 24/365 Stunden Betreuungspräsenz
- Übernahme/ Abnahme von administrativen Aufgaben zur Entlastung
- Bedarfsorientierte Entlastungsgespräche/ aufsuchende Kontaktangebote
- Enge Alltagsbegleitung und regelmässiger Befindlichkeitsaustausch im Erleben
- Geld- und Medikamentenverwaltung
- Einfache interne Beschäftigungsmöglichkeiten
- Vermitteln von Wissen für administrative Aufgabenstellungen
- Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination mit dem Hilfssystem/den Fachstellen
- Training und Übungsfelder für Haushaltsarbeiten/ Wohnkompetenzen
- Freizeit- und Aktivierungsangebote

Anforderungen an die Zielgruppe

- Den individuellen Unterstützungsbedarf definieren und gegenüber finanzierenden Stellen deklarieren
- Bereitschaft, sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und der Gemeinschaft einzulassen
- Interesse an einer individuellen Themenbehandlung und Motivation für eine Zusammenarbeit mit der Prozessbegleitung
- Bereitschaft, sich nach seinen Möglichkeiten an den Aufgaben aus dem Gemeinschaftswohnen und -leben zu beteiligen, und einen Beitrag daran zu leisten
- Vereinbarungen und Abmachungen treffen zu können und Bereitschaft zeigen, diese einzuhalten. Dazu gehört auch die Hausordnung.
- Bei einer Medikation/ Therapie eine fachliche Begleitung verbindlich wahrzunehmen und einen transparenten Umgang gegenüber dem Betreuungsteam zu pflegen
- Sich in Krisensituationen begleiten zu lassen und bei einer Selbst- und Fremdgefährdung die Vereinbarungen aus dem Krisenplan einzuhalten/zu befolgen

3er und 4er Wohngemeinschaft

Die beiden Wohngemeinschaften bezwecken in ihrer Form die Erhaltung und Förderung der Wohnkompetenz und unterstützen die Bewohnenden in ihrer selbständigen Lebensführung und Eigenverantwortung. Sie bieten mehr Freiräume und Gestaltungsfelder und setzen vermehrt auf die individuellen, gemeinsam vereinbarten Betreuungsdienstleistungen. Die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und den anderen Bewohnenden besteht zunehmend in der Form der Begleitung/ Anleitung und Coaching (siehe Betreuungskonzept „Formen der Zusammenarbeit“). Unterstützungsbedarf wird durch die Bewohnenden aktiv angemeldet und Wissen abgeholt.

Möglicher Bedarf der Zielgruppe der 4er und 3er Wohngemeinschaften

- Fokus auf Selbstorganisation und Förderung der Selbstständigkeit/ Übung in der Alltagsbewältigung
- Erlernen/ Wiedererlangen einer eigenständigeren Lebens- und Wohnform
- Eine kleinere Wohngemeinschaft, in der das Zusammenleben und die Organisation jedoch weniger begleitet wird
- Eine kleinere Wohngemeinschaft, in der die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam bedarfsorientiert gestaltet wird
- Achtsamkeit für die eigene psychische und physische Gesundheit üben und die Handlungsfähigkeit stärken
- Selbstständigkeit in der Alltagsbewältigung ist vorhanden/ Bedarf an Übung, um in unterschiedlichen Stimmungen und Befindlichkeiten die Handlungsfähigkeit zu erhalten
- Weiterentwicklung von Kompetenzen und Wissen für die Anforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen
- Umsetzung von Bewältigungsstrategien/ Stärkung durch Erfahrungen
- Externe Tagesstruktur vorhanden/ üben, dieser verbindlich nachzugehen/ Allenfalls einen beruflichen Integrationsprozess starten, resp. diesem nachgehen
- Begleitung in der Medikation/ Therapie
- Sich im Krisenmanagement üben können und wo nötig Unterstützung einfordern
- Interesse, sich auf ein Zusammenleben einzulassen und das Gemeinschaftsleben mitzugestalten/ Lernfeld für soziale Interaktionen
- Die Themenbehandlung mit der Prozessbegleitung vermehrt in Eigenverantwortung gestalten können

Profilbeschreibung Wohnform 4er & 3er Wohngemeinschaft Goldbach Mobile

- Begleitung und Betreuung im Fokus der Selbstbefähigung
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Kompetenzen und Wissen für die Alltagsbewältigung
- Übungsfelder für Haushalts- und Wohnkompetenzen zur Festigung der Sicherheit für eine zukünftige eigene Wohnform
- Unterstützung und Begleitung in sozialen Interaktionen und Pflege eines sozialen Netzes
- Begleitung und Unterstützung in der gemeinsamen Erarbeitung von stabilisierenden und klaren Strukturen für die Wohn- und Alltagssituationen in der Wohngemeinschaft
- Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination mit dem Hilffsystem/den Fachstellen
- 365 Tage mit 24 Stunden Betreuungspräsenz (Nachtpikett) für Krisen- und Notfälle/ Möglichkeit für einen zeitlich eingegrenzten Entlastungsplatz innerhalb der Basis Goldbach Mobile
- Übernahme/ Abnahme von administrativen Aufgaben zur Entlastung
- Bedarfsorientierte Entlastungsgespräche
- Geld- und Medikamentenverwaltung
- Vermitteln von Wissen für administrative Aufgabenstellungen
- Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination mit dem Hilffsystem/den Fachstellen
- Freizeit- und Aktivierungsangebote aus der Basis Goldbach Mobile und Teilhabe an Festen und Anlässen
- Zweimal wöchentlich die Möglichkeit, am Nachtessen und am Sonntag an einem Brunch in der Basis Goldbach Mobile teilzunehmen
- Weitere individuell vereinbarte Dienstleistungen, die in der Basis Goldbach Mobile stattfinden (zum Beispiel kontrollierte Medikamentenabgabe)

Anforderungen an die Zielgruppe

- Den individuellen Unterstützungsbedarf definieren und gegenüber finanzierenden Stellen deklarieren
- Bereitschaft, sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und der Gemeinschaft einzulassen
- Interesse an einer individuellen Themenbehandlung und Motivation für eine Zusammenarbeit mit der Prozessbegleitung
- Bei Fragen und/oder Unklarheiten in der Alltagsbewältigung und in der Themenbearbeitung die Zusammenarbeit zu Prozessbegleitung aktiv suchen bzw. den Bedarf anmelden können
- Einer organisierten externen Tagesstruktur mit einem Mindestpensum von 30% stabil nachgehen können
- Einen verbindlichen Beitrag an den Aufgaben aus dem Gemeinschaftswohnen leisten wollen und übernommene Arbeiten gemäss Abmachungen durchführen können
- Sich als einen Teil der Wohngemeinschaft sehen und die Kultur und das Miteinander konstruktiv mitgestalten
- Vereinbarungen und Abmachungen treffen und diese einhalten können. Dazu gehört auch die Hausordnung.
- Das persönliche Zimmer in einem guten Zustand halten und pflegen
- Bei einer Medikation/ Therapie eine fachliche Begleitung verbindlich wahrnehmen und einen transparenten Umgang mit Veränderungen pflegen
- Sich in Krisensituationen aktiv Unterstützung holen und bei einer Selbst- und Fremdgefährdung versuchen, die Vereinbarungen aus dem Krisenplan einzuhalten, resp. umzusetzen

Drei 1-Zimmer-Studiowohnungen am Goldbachweg 12 (Nebengebäude)

Die drei Studios bezwecken in ihrer Form dieselbe Absicht wie die zwei Wohngemeinschaften – die Erhaltung und Förderung der Wohnkompetenz und der selbständigen Lebensführung. Sie setzen eine grössere Eigenverantwortung voraus. Das Angebot richtet sich an Personen, für die eine Wohngemeinschaft nicht förderlich wirkt, oder die nach dem Leben in einer Wohngemeinschaft das Bedürfnis nach einer eigenen Wohnform haben, jedoch Betreuungsdienstleistungen aus dem stationären Bereich noch beanspruchen werden. Das Angebot soll den Bewohnenden ermöglichen, sich in einer eigenständigen und selbstständigen Wohnform zu üben, um in einem nächsten Schritt in eine eigene Wohnung, mit oder ohne ambulante Wohnbegleitung zu wechseln.

Die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und den Bewohnenden besteht in der Form der Begleitung/Anleitung und Coaching (siehe Betreuungskonzept „Formen der Zusammenarbeit“). Unterstützungsbedarf wird durch die Bewohnenden aktiv angemeldet und Wissen abgeholt.

Möglicher Bedarf der Zielgruppe der 1-Zimmerstudio Wohnung

- Selbstständigkeit in der Alltagsbewältigung vorhanden/ Bedarf nach Übung in unterschiedlichen Stimmungen und Befindlichkeiten die Handlungsfähigkeit zu erhalten
- Achtsamkeit für die eigene psychische und physische Gesundheit üben und die Handlungsfähigkeit stärken
- Fokus auf Selbstorganisation und Förderung der Selbstständigkeit / Übung in der Alltagsbewältigung & Tages- und Wochenstruktur
- Förderung der Sicherheit durch das praktische Lernfeld für eine eigenständige Lebens- und Wohnform
- Einen eigenen Haushalt einrichten, unterhalten und pflegen lernen
- Die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam bedarfsorientiert gestalten können
- Weiterentwicklung von Kompetenzen und Wissen für die Anforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen
- Umsetzung von Bewältigungsstrategien/ Stärkung durch Erfahrungen
- Externe Tagesstruktur vorhanden/ Übung dieser verbindlich nachzugehen /Allenfalls einen beruflichen Integrationsprozess starten resp. diesem nachgehen

- Begleitung in der Medikation/ Therapie
- Sich im Krisenmanagement üben können und Unterstützung einfordern
- Interesse, sich auf ein Zusammenleben einzulassen und das Gemeinschaftsleben mitzugestalten/ Lernfeld für die sozialen Interaktionen
- Die Themenbehandlung mit der Prozessbegleitung vermehrt in Eigenverantwortung gestalten können

Profilbeschreibung Wohnform 1-Zimmerstudio-Wohnung Goldbach Mobile:

- Begleitung und Betreuung im Fokus der Selbstbefähigung
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Kompetenzen und Wissen für die Alltagsbewältigung
- Übungsfeld für die Verantwortung über einen eigenen Haushalt und Festigung der Wohnkompetenzen
- Begleitung in der sozialen Interaktion und Pflege eines sozialen Netzes
- Begleitung und Unterstützung in der Erarbeitung von stabilisierenden und unterstützenden Hilfestellungen für eine eigene Lebens- und Wohnform
- Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination mit dem Hilssystem/den Fachstellen
- 365 Tage mit 24 Stunden Betreuungspräsenz (Nachtpikett) für Krisen- und Notfälle/ Möglichkeit für einen zeitlich eingegrenzten Entlastungsplatz innerhalb der Basis Goldbach Mobile
- Übernahme/Abnahme von administrativen Aufgaben zur Entlastung
- Bedarfsorientierte Entlastungsgespräche
- Geld- und Medikamentenverwaltung
- Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination mit dem Hilssystem/den Fachstellen
- Freizeit- und Aktivierungsangebote aus der Basis Goldbach Mobile und Teilhabe an Festen und Anlässen
- Zweimal wöchentlich die Möglichkeit, sich für ein Nachtessen und am Sonntag für einen Brunch in der Basis Goldbach Mobile anzumelden
- Weitere individuelle vereinbarte Dienstleistungen, die auf der Basis Goldbach Mobile stattfinden (zum Beispiel kontrollierte Medikamentenabgabe)

Anforderungen an die Zielgruppe

- Den individuellen Unterstützungsbedarf definieren und gegenüber finanzierenden Stellen deklarieren
- Bereitschaft, sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam einzulassen
- Interesse an einer individuellen Themenbehandlung und Motivation für eine Zusammenarbeit mit der Prozessbegleitung
- Interessiert, am Gemeinschaftsleben Goldbach Mobile teilzunehmen und sich nach Möglichkeit einzubringen.
- Bei Fragen und/oder Unklarheiten in der Alltagsbewältigung und in der Themenbearbeitung die Zusammenarbeit zu Prozessbegleitung aktiv suchen bzw. den Bedarf anmelden können
- Einer organisierten externen Tagesstruktur mit einem Mindestpensum von 30% stabil nachgehen
- Vereinbarungen und Abmachungen treffen und diese einhalten können. Dazu gehört auch die Hausordnung
- Die Studiowohnung in einem guten Zustand halten und pflegen bzw. bei Bedarf Unterstützung annehmen
- Bei einer Medikation/ Therapie eine fachliche Begleitung verbindlich wahrnehmen und einen transparenten Umgang mit Veränderungen pflegen
- Sich in Krisensituationen aktiv Unterstützung holen und bei einer Selbst- und Fremdgefährdung versuchen, die Vereinbarungen aus dem Krisenplan einzuhalten, resp. umzusetzen

Nutzungsrechte der Infrastruktur

Für die 12 Bewohnenden aus der Basis Goldbach Mobile steht je ein eigenes möbliertes Zimmer zur Verfügung. Für je sechs Bewohnende stehen pro Wohneinheit eine Gruppenküche mit Essbereich,

eine Loggia (Terrasse) und zwei WC-Badezimmer zur Verfügung. In der Basis Goldbach im 4. OG. gibt es für die Bewohnenden aus der Basis Goldbach Mobile zusätzlich einen TV-Raum, einen Kreativ- Arbeitsraum, einen grossen Aufenthaltsbereich mit Lounge, einen Essbereich und eine Dachterrasse für die gemeinsame Nutzung.

Für die 19 Bewohnenden am Goldbachweg 14 besteht die Möglichkeit, im Keller eine persönliche Lagerfläche zu nutzen. Auch stehen eine Waschküche und zwei Trockenräume zur Verfügung. Der Velokeller ist für alle Mieter/innen frei zugänglich.

Die Wohnung für die 4er Wohngemeinschaft besteht aus einer Küche, einem Essraum, einem Wohnzimmer, einer Loggia (Terrasse) und zwei WC-Badezimmern für die gemeinsame Nutzung. Alle Bewohnenden haben ein eigenes, möbliertes Zimmer.

Die Duplex-Wohnung für die 3er Wohngemeinschaft besteht aus einer Küche, einem Ess- und Wohnzimmer, und einem WC-Badezimmer für die gemeinsame Nutzung. Alle Bewohner haben ein eigenes, möbliertes Zimmer.

Die drei 1-Zimmer Studiowohnungen am Goldbachweg 12 gestalten sich loftartig und bestehen je aus einer Küchenfront und einem WC-Bad-Modul, das die Wohnfläche in zwei Teile unterteilt. Dieses Wohnangebot ist unmöbliert. Die Bewohnenden haben das gleiche Mitnutzungsrecht für Waschküche, Trockenraum und Veloraum wie die anderen Mieter/innen in diesem Wohnhaus. Die drei Wohnungen verfügen über jeweils ein eigenes Kellerabteil.

Für die zehn Bewohnenden aus den Wohnangeboten ausserhalb der Basis Goldbach Mobile stehen die Gemeinschaftsräume im 4. OG in der Basis Goldbach Mobile an zwei Abenden unter der Woche zur Mitnutzung zur Verfügung. Dies sind die zwei Abende, an denen von der Basis aus ein gemeinsames Nachtessen für alle Bewohnenden im Goldbach Mobile angeboten wird. Ansonsten ist der Aufenthalt in der Basis Goldbach Mobile individuell vereinbart und leitet sich aus dem individuellen Bedarf ab wie zum Beispiel einer kontrollierten Medikamentenabgabe.

Einschränkungen in der Nutzung

Aus Datenschutzgründen sind die beiden Teambüros bei Abwesenheit des Teams abgeschlossen. Im Keller befindet sich der Serverraum mit dem Archiv von Goldbach Mobile. Dieser Raum ist aus Datenschutzgründen jederzeit abgeschlossen.

Ebenfalls im Keller befinden sich das Lebensmittellager, das Putzmittel- und Haushaltslager sowie das Betriebs- und Bewohnendenkellerabteil. Diese Räume befinden sich im halböffentlichen Bereich und sind daher jederzeit abgeschlossen. Die Bewohnenden können sich jedoch tagsüber beim Team melden, wenn sie Zugang zu diesen Räumen benötigen.

Aufenthaltsdauer

Die drei unterschiedlichen Wohnformen im Goldbach Mobile verstehen sich als Übergangswohnangebote. Die Dauer des Aufenthaltes in allen drei Wohnformen wird nicht vorgegeben und soll dem individuellen Bedarf und Prozessverlauf entsprechend vereinbart und bei sich veränderndem Bedarf angepasst werden. Da unsere Begleitung auf die Weiterentwicklung zu mehr Eigenständigkeit abzielt, liegt es in der Natur der Sache, dass Bewohnende nach einer gewissen Zeit die Angebote allenfalls nicht mehr benötigen und die neu gewonnene Selbstständigkeit in einer eigenständigeren Wohnform leben wollen. Aufgrund des Aufwandes für die Organisation einer möglichen Zusammenarbeit ist eine Aufenthaltsdauer von mindestens sechs Monaten wünschenswert, jedoch keine Bedingung. Die Studio-Wohnungen sind unmöbliert. Entsprechend ergibt sich Aufwand in der Anschaffung von Mobiliar, was bei der Klärung der Aufenthaltsdauer beachtet werden sollte.

5. Interne Betriebsstrukturen

Kommunikation

Um die Kommunikation innerhalb des Betreuungsteams zu gewährleisten, werden verschiedene Informationsgefässe genutzt:

- Jeweils bei Dienstantritt eines Mitarbeitenden werden die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Bewohnenden und zum Betrieb in Form eines mündlichen Rapports übermittelt.
- Informationen zum allgemeinen Geschehen in den Wohnangeboten sowie zu den einzelnen Bewohnenden werden täglich in einem Verlaufsjournal festgehalten. Die Einträge, beispielsweise zur täglichen Verfassung der Bewohnenden, zu Aktivitäten sowie allfällige Abmachungen oder Gesprächsinhalte von Bewohnenden werden auf diese Weise allen Teammitgliedern zugänglich gemacht und dienen der Dokumentation der täglichen Arbeit sowie der Nachvollziehbarkeit der individuell erbrachten Leistungen. Die interne Kommunikation erfolgt über das Dokumentationssystem "RedLine".
- Des Weiteren werden relevante Inhalte der Prozessbegleitungsgespräche sowie getroffene Abmachungen von der jeweiligen Prozessbegleitperson im Rahmen regelmässig stattfindender Themenbesprechungen an den Teamsitzungen weitergegeben.
- Die Teamsitzung findet in einer ersten Phase wöchentlich und danach 14-tägig statt. Ihr Inhalt gliedert sich nach den Themen Bewohnerschaft und Betrieb.
- Jeden zweiten Monat (oder nach Bedarf) findet eine Supervisions-Sitzung (Team- oder Fallsupervision) statt. Sie ist für das Betreuungsteam obligatorisch und wird von einer externen Fachperson geleitet.
- Um eine reibungslose Kommunikation und Kontinuität der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten, werden alle Schnittstellen des Betreuten Wohnens laufend mit den involvierten Betreuungsteams koordiniert und wichtige Informationen regelmässig ausgetauscht. Dieser Austausch findet auf der Mobile-internen Plattform Confluence statt.

Kooperation

Damit die Betreuung der Bewohnenden ohne Unterbruch gewährleistet werden kann, ist die Kooperation innerhalb des Betreuungsteams sehr wichtig. Nebst einem möglichst umfassenden Informationsfluss und einer grossen Transparenz hinsichtlich der Tätigkeiten, die Betreuende ausführen, ist das Rotationsprinzip von grosser Bedeutung. Dies bedeutet, dass grundsätzlich jede betreuungsrelevante Tätigkeit von allen Betreuenden ausgeführt werden kann, wobei die Entscheidungsbefugnis und Verantwortung beim diensthabenden Betreuenden liegt.

Bei Absenzen von Teammitgliedern von mehr als einer Woche (Ferien, Kurse usw.) wird für die Prozessbegleitung eine Stellvertretung bestimmt. Entscheidungen werden von den Ressortverantwortlichen vorbereitet, im Team besprochen und gemeinsam gefällt.

Verantwortungsbereiche/ Ressorts

Die Aufgaben und Kompetenzen des Betreuungsteams sowie der Hauswirtschaft und der Küche sind in Aufgaben- und Kompetenzenbeschrieb ausgestattet. Dieser regelt unter anderem die Verteilung der Ressortverantwortlichkeiten, wobei von Betreuungspersonen mehrere Ressorts übernommen werden können.

Die aktuellen Ressorts:

- Ressort Einstiegsverfahren
- Ressort Interne Arbeitsplätze/Beschäftigung
- Ressort Themenbehandlung
- Ressort Personal
- Ressort Zivildienst
- Ressort Hauswirtschaft/Hausverwaltung
- Ressort Administration
- Ressort Öffentlichkeitsarbeit
- Ressort Gesundheit

- Ressort Medizin/Notfall
- Ressort Finanzen
- Ressort EDV
- Ressort Bewegungsraum
- Ressort Praxisanleitung
- Ressort Kultur Goldbach
- Ressort Freizeit- und Ferienangebote
- Ressort Gemeinschaft
- Ressort Qualitätssicherung

6. Stellenplan und Fachrichtungen

Goldbach Mobile bietet eine ganzjährige Betreuung, während 24 Stunden pro Tag. Dies bedeutet, dass immer mindestens eine Person des Betreuungsteams im Haus und für die Bewohnerschaft ansprechbar ist.

Der Nachtbereitschaftsdienst des Wohnangebotes Basis Goldbach Mobile ist auch für die Bewohnenden der 3er und 4er Wohngemeinschaften sowie für die Bewohnenden der Studiowohnungen bei dringenden Angelegenheiten/ für Notfälle in Form eines Pikettdienstes und gemäss individueller Vereinbarung ansprechbar.

Sollstellen

Fachpersonen Betreuung:	620%
Zwei Ausbildungsplätze:	120%
Kochfachperson:	80%
Reinigungsfachperson:	60%
Zivildienstleistende:	100%
Nachtbereitschaftsteam:	80%

7. Betreuungsstruktur und Dienstzeiten

Dienste Tagsteam Basis Goldbach Mobile

Frühdienst	08.00h – 16.30h
Mitteldienst	11.30h – 20.00h
Spätdienst	14.00h – 22.00h
Nachtbereitschaftsteam	21.00h – 08.00h / So bis 09.00h

Zwischen 12.00h resp. 14.00h bis 20.00h sind zwei bis drei Teampersonen in der Basis anwesend. Eine Teamperson hat den Tageslead und hält sich vorwiegend in den Gemeinschaftsräumen der Basis Goldbach Mobile für den direkten Kontakt mit Bewohnenden auf. Eine zweite Teamperson steht für den Telefondienst und Kontakte mit den Bewohnenden an der Bürotheke zur Verfügung.

Von 20.00h – 22.00h ist noch eine Betreuungsperson vom Tagdienst in der Basis Goldbach Mobile anwesend und übergibt ab 21.00h der Nachtbereitschaft per Rapport den Dienst. Ab 22.00h bis 08.00h steht der Nachtbereitschaftsdienst zur Verfügung.

Wochenenddienst

Am Sonntagmittag wird ein gemeinsamer Brunch angeboten, der mit einer Aktivitätsplanung für den Nachmittag abgeschlossen wird. Der Nachmittag bietet Gelegenheit für gemeinsame Ausflüge in die Natur, zu Ausstellungen oder für sonstige Aktivitäten. Für die übrige Verpflegung am Wochenende sind die Bewohnenden selber verantwortlich und erhalten hierfür ein Essensgeld.

Präsenzzeiten Wochenende:

Frühdienst Samstag	09.00 bis 17.00h
Mittel- Spätdienst	14.00 bis 21.00h
Frühdienst Sonntag	09.30h bis 17.00h
Mittel- Spätdienst	14.00h bis 21.00h

Nachtbereitschaft:

Fr auf Sa	Fr Abend 21.00h bis Sa morgen 10.00h
Sa auf So	Sa Abend 20.30h bis So Morgen 10.00h
So auf Mo	So Abend 20.30h bis Mo Morgen 09.00h

Die Dienstplanung erfolgt in der Regel zwei Monate im Voraus und wird durch das Ressort Personal erstellt.

Präsenzzeiten 4er Wohngemeinschaft:

Di & Do, von 15.00 – 20.00h mit gemeinsamen Kochen und Essen. An diesen beiden Abenden wird einmal das Gemeinschaftsleben und am anderen Abend die Organisation der Wohngemeinschaft besprochen. Die weiteren Kontaktzeiten basieren auf dem individuellen Bedarf. Sollte die Wohngemeinschaft einen höheren Bedarf an Präsenzzeiten durch das Betreuungsteam haben, wird dies gemeinsam geklärt und allenfalls angepasst bzw. während einer befristeten Zeit geleistet.

Präsenzzeiten 3er Wohngemeinschaft:

Mi, von 15.00 – 20.00h mit gemeinsamen Kochen und Essen. An diesem Abend werden das Gemeinschaftsleben und die Organisation der Wohngemeinschaft besprochen. Die weiteren Kontaktzeiten basieren auf dem individuellen Bedarf. Sollte die Wohngemeinschaft einen höheren Bedarf an Präsenzzeiten durch das Betreuungsteam haben, wird dies gemeinsam geklärt und allenfalls angepasst bzw. während einer befristeten Zeit geleistet.

8. Tarifordnung

- Hinweis: Die Tarifordnung ist in einem separaten Dokument festgehalten, das jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

9. Hausordnung

- Die durch den Vermieter gestellte Hausordnung ist sowohl für das Team als auch für die Bewohnerschaft verbindlich.
- Hinweis: Eine Hausordnung befindet sich in der Erarbeitung und wird mit den Bewohnenden nach dem Einzug ins Goldbach Mobile fertiggestellt.
Es werden angebotsspezifische Hausordnungen erstellt werden, die in Bezug auf das Zusammenleben und den damit einhergehenden Bedarf an gemeinsamen Abmachungen regelmässig überprüft und in der Gemeinschaft angepasst werden.

Leitgedanke

Das Zusammenleben im Goldbach Mobile wird von der Gemeinschaft geprägt. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung, sowie Rücksichtnahme und Toleranz sind grundlegende Elemente des Zusammenlebens.

Aufgrund der unterschiedlichen Wohnformen sind auch drei unterschiedliche Benutzergruppen der Räumlichkeiten zu definieren, wobei die Bewohnenden aus den 3er, 4er Wohngemeinschaften und die Bewohnenden aus den Studiowohnungen im Gegensatz zu den Bewohnenden aus der Basis Goldbach Mobile eingeschränkte Nutzungsrechte für die Gemeinschaftsräume in der Basis Goldbach im 4. OG haben. Ihnen stehen Wohnräume in den eigenen Wohneinheiten zur Verfügung.

In den angebotsspezifischen Hausordnungen sollen einerseits die wichtigsten Grundsätze des Zusammenlebens der drei Benutzergruppen entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsrechte geregelt und andererseits das Zusammenleben innerhalb der Gemeinschaft in ein paar wenigen Zeilen festgehalten werden. Die Hausordnung wird zusammen mit dem Aufenthaltsvertrag von dem oder der Bewohnenden unterzeichnet und damit akzeptiert.

10. Sicherheit

Technische Sicherheit

Durch regelmässige Kontrolle, Wartung und Sanierung der technischen Anlagen sollen Defekte möglichst vermieden, resp. schnell behoben werden. Die Räume in den Mietobjekten von Goldbach Mobile sind mit Rauchmeldern versehen und mit Feuerlöschern ausgerüstet. Regelmässige Brandfallübungen sowohl mit den Bewohnenden wie auch mit den Mitarbeitenden sollen deren fachgerechte Nutzung gewährleisten. Verantwortlich für die Haustechnik ist der Ressortleiter oder die Ressortleiterin. Alle relevanten Aspekte der technischen Sicherheit insbesondere des Brandschutzes werden in einem separaten Sicherheitskonzept erläutert.

Emotionale Sicherheit

Durch ein wertschätzendes Miteinander sowie eine gelebte Achtsamkeit in der Bewohnerstruktur kann sich eine personelle Kontinuität und Vertrautheit entwickeln, in der sich die Bewohnenden sicher bewegen können. Das Betreuungsteam pflegt eine wertschätzende Haltung gegenüber den Bewohnenden und einen behutsamen Umgang mit den vorhandenen Machtverhältnissen. Es arbeitet transparent und verlässlich und unterstützt so die emotionale Sicherheit und Autonomie der Bewohnenden.

Hygienerichtlinien

Allgemeine Grundprinzipien einer hygienischen Hauswirtschafts- und Küchenführung sind in den Hygienerichtlinien zu finden.

11. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Interdisziplinäre Teamzusammensetzung

Das Betreuungsteam von Goldbach Mobile ist in pädagogischen, arbeitsagogischen, psychiatrischen und/oder animatorischen Bereichen ausgebildet. Gemeinsam mit jeweils einer Fachkraft in Küche und Hauswirtschaft sollen die Bedürfnisse der Bewohnenden damit optimal abgedeckt werden.

Zusammenarbeit mit externen Stellen

Soweit es in Bezug auf die Begleitung der Bewohnenden sinnvoll und notwendig ist, arbeiten wir mit Therapeuten, Fachstellen und Kliniken aktiv zusammen. Regelmässige Absprachen mit Therapeuten und Fachpersonen sowie ein sorgfältiges Berichtswesen garantieren eine optimale Koordination aller Stellen, welche in die Begleitung involviert sind.

Interdisziplinärer Austausch

Das Betreuungsteam von Goldbach Mobile pflegt den Kontakt zu anderen Institutionen und deren Personal, soweit dies in Bezug auf den gemeinsamen Auftrag notwendig ist. Darüber hinaus werden Informationsaustausch, Begegnungen und Aktivitäten mit verwandten Institutionen angestrebt.

Interessensvertretung

Das Betreuungsteam sorgt im Rahmen der jeweiligen Ressortverantwortlichkeiten und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Mobile Basel für eine angemessene Vertretung der Interessen von Goldbach Mobile in übergeordneten Gremien und Fachkreisen.

12. Aus- und Weiterbildung

Interne und externe Weiterbildung

Wo möglich, besucht das Betreuungsteam von Goldbach Mobile interne und/oder externe Weiterbildungsangebote sowie Seminare/Kurse von anderen Institutionen, deren Themen sich mit Aufgabenfeldern von Goldbach Mobile überschneiden.

Ausbildungsplätze

Goldbach Mobile ist ein Lehrbetrieb für Studierende aus höheren Fachschulen oder Fachhochschulen und bietet Praxisausbildungsplätze in der Sozialen Arbeit, resp. Sozialpädagogik und für Fachpersonen Betreuung (FaBe) an. Goldbach Mobile garantiert mit speziell geschulten Praxisausbildnern eine fachlich-professionelle Begleitung. Mit einem auf die Fachhochschulen und die Agogis abgestimmten Ausbildungskonzept stellt Goldbach Mobile eine solide Ausbildungsbegleitung sicher.

13. Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung

Die Wohngemeinschaften von Mobile Basel erfüllen die Qualitätskriterien des Amts für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe. Die Qualität der Arbeit wird mit dem Qualitätsmanagementverfahren „Wege zur Qualität“ entwickelt und gesichert. Mobile Basel durchläuft jährlich ein externes Audit und wurde letztmals 2016 durch die Confidentia zertifiziert.

Schweigepflicht

Dem/der Arbeitnehmenden wurden vom Arbeitgeber die geltenden Datenschutzvorschriften angemessen erläutert und auf das Konzept Datenpflege und Datenschutz verwiesen. Der/die Arbeitnehmende muss über Persönlichkeitsdaten der Bewohnenden sowie alle anderen bei Berufsausübung erlangten Daten während der Dauer und auch nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses absolutes Stillschweigen bewahren. Bei Verletzung dieser Vorschrift behält sich der Arbeitgeber eine fristlose Kündigung und die Stellung von Schadenersatzansprüchen vor.

Themenbehandlung

Goldbach Mobile arbeitet mit dem Konzept der Themenbehandlung. Damit werden persönliche Themen, die die Bewohnenden beschäftigen, aufgenommen und bearbeitet. Das Konzept dient zur Selbst- und Fremdeinschätzung sowie der Bewusstmachung des eigenen Entwicklungsprozesses und fördert einen ressourcen- und lösungsorientierten Blick.

Zudem verfasst jede Prozessbegleitung zu den ihr zugeteilten Bewohnenden einen Jahresverlaufsbericht. Hier wird rückblickend zusammengefasst, wo der/die Bewohnende in seinen/ihren Alltagsthemen steht und in welchen Bereichen weiterer Entwicklungsbedarf besteht.

Resonanz

Mit den Bewohnenden wird nach deren Austritt durch die Prozessbegleitung ein Abschlussgespräch geführt, mittels welchem die Betreuungsqualität und die Nutzung der Dienstleistungen von Goldbach Mobile erhoben werden sollen. Für das Betreuungsteam sind diese Rückmeldungen für ein professionelles Arbeiten von grosser Bedeutung.

Anmerkung:

Das vorliegende Betriebskonzept soll zu einem späteren Zeitpunkt durch die nachfolgenden zusätzlichen Konzepte ergänzt werden:

- Hauswirtschaftskonzept
- Hygienekonzept
- Sicherheitskonzept

Mobile Basel führt ein Manual, in dem übergeordnete Themen geregelt sind.